

## Neue Netzwerkprofessor\_innen stellen sich vor

### Prof. Dr. Friederike Schmidt

Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft unter Berücksichtigung der Genderperspektiven an der Universität Duisburg-Essen



Foto: UDE/Bettina Engel-Albustin.

#### Zur Professur

Seit Oktober 2022 bin ich Professorin für „Allgemeine Erziehungswissenschaft unter Berücksichtigung der Genderperspektiven“ an der Universität Duisburg-Essen. Die Professur ist eine der sechs Netzwerkprofessuren der Universität und am Institut für Berufs- und Weiterbildung angesiedelt. Die Professur widmet sich querliegenden Fragen der Erziehungswissenschaft und befasst sich in diesem Sinne mit Grundbegriffen, Kernfragen und Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns in ihren historischen, gesellschaftlichen und institutionellen Zusammenhängen. Dabei spielt Gender für die Pädagogik als Disziplin und Profession eine grundlegende Rolle und wird insofern in der Forschung und Lehre des Arbeitsbereichs auch systematisch einbezogen. Vor allem fokussiert sind anthropologische Konstruktionen und Effekte in pädagogischen Zusammenhängen, so etwa zu historischen Pfadabhängigkeiten pädagogisch-anthropologischer Konstruktionen, zu Geschlechterverhältnissen in historisch-zentralen Werken der Pädagogik oder zur Berücksichtigung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt als pädagogischer Gegenstand. Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitsbereichs liegt auf Fragen zum Verhältnis öffentlicher und privater Erziehungs- und Sorgeverantwortung angesichts wohlfahrtsstaatlicher Veränderungen,

etwa zur Konfiguration weiblicher Sorge in Präventionsprogrammen oder zur Adressierung von Müttern als Sorgeverantwortliche in Kindertageseinrichtungen. Daneben werden jugendkulturelle Praktiken und Räume beforcht, dabei u. a. zu Mädchenkulturen und Mädchenspezifischen Räumen.

#### Zur Person und Werdegang

Studiert habe ich Diplom-Pädagogik an der Universität Bielefeld (1996–2002). Nach mehreren Jahren in der Sozialen Arbeit in Bielefeld und Berlin habe ich – finanziell wesentlich unterstützt durch ein Stipendium der Elsa-Neumann-Stiftung – an der Freien Universität Berlin promoviert und mich dabei in einer qualitativen Studie mit den handlungsleitenden Wahrnehmungslogiken von Pädagog\*innen befasst (2011). Im Anschluss habe ich zunächst in zwei Forschungsprojekten geforscht: Zum einen in einem responsiven Evaluationsprojekt zu Orientierungen von Schul- und Sozialpädagog\*innen zur Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt (2011) und zum anderen als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem ESF-/BMBF-geförderten Projekt zum Essen im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich an der Universität Trier (2011–2013). Ich bin dann an die Universität Bielefeld gewechselt und habe dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin der AG 1 „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ weitere Schwerpunkte in der Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung, der pädagogischen Wissensbildung und der Kindheits- und Jugendforschung ausgebildet sowie auch dabei querliegende gendertheoretische, gouvernementalitätsanalytische und anthropologische Zugänge ausgebaut (2013–2019). Nach Vertretungsprofessuren an der Universität Bielefeld (2019) und Leuphana Universität Lüneburg (2019–2020) habe ich mich 2020 an der Universität zu Köln mit der Arbeit „Humanordnungen in der Pädagogik. Studien zum Pädagogischen in reflexiv-anthropologischer Perspektive“ – eine kumulative Studie bestehend aus diskurshistorischen und qualitativen

Einzelstudien zu Konstruktionen pädagogischer Adressat\*innenschaft und Zuständigkeitsbereiche – habilitiert. Nach einer Tätigkeit als Akademische Rätin an der Universität Siegen (2021–2022) und einer Vertretungsprofessur an der Universität Koblenz-Landau (2022) habe ich seit Oktober 2022 die Professur für „Allgemeine Erziehungswissenschaft mit Berücksichtigung der Genderperspektiven“ inne.

### Aktuelles Forschungsprojekt

Das gerade angelaufene DFG-Projekt „Nutritive Erziehung und Sorge in Kindertageseinrichtungen“ (Projektnummer: 491527438) befasst sich in ethnografischen Zugängen mit dem Essen von Kindern in frühpädagogischen Einrichtungen. So sind Kindertageseinrichtungen im Zuge von Betreuungsveränderungen und aktuellen Gesundheitspolitiken zunehmend für die Nahrungsversorgung von Kindern zuständig, und sie werden immer häufiger öffentlich, politisch und fachlich adressiert, auf das Essen und die Ernährung der Kinder einzuwirken. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen untersucht das Projekt maximale kontrastive Situationen des Essalltags in Kindertageseinrichtungen (z. B. Mahlzeiten, Geburtstage, ernährungspädagogische Settings), um an diesen differenziert nachzuvollziehen, 1. wie das Essen von Kindern als frühpädagogischer Aufgabenbereich ausgestaltet wird und 2. wie institutionelle und elterliche Verantwortlichkeiten relationiert werden. In gendertheoretischer Perspektive interessiert dabei auch, wie Eltern von den Einrichtungen als Erziehungs- und Sorgeverantwortliche adressiert werden und wie sie sich umgekehrt selbst in das Ess-Geschehen der Einrichtungen einbringen.

### Veröffentlichungen (Auswahl)

#### Monographie

- Schmidt, F. (2012): Implizite Logiken des pädagogischen Blickes. Eine rekonstruktive Studie über Wahrnehmung im Kontext der Wohnungslosenhilfe. Wiesbaden: VS Springer Verlag.

#### Herausgeberschaften

- Schmidt, F./Weinbach, H. (2023): Vorsorge und Ungleichheiten in pandemischen Zeiten. Geschichten – Rationalitäten. Bielefeld: transcript.
- Schulz, M./Schmidt, F./Rose, L. (2021): Pädagogisierungen des Essens. Kinderernährung

in Institutionen der Bildung und Erziehung, Familien und Medien. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

- Ritter, B./Schmidt, F. (2020): Sozialpädagogische Kindheiten und Jugenden. Weinheim, Basel: Juventa.
- Schmidt, F./Schulz, M./Graßhoff, G. (2016): Pädagogische Blicke. Weinheim, Basel: Juventa.
- Schmidt F./Schondelmayer, A.-C./Schröder, U. B. (2015): Selbstbestimmung und Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt: Lebenswirklichkeiten, Forschungsergebnisse und Bildungsbausteine. Wiesbaden: VS Springer Verlag.

#### Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriften

- Schmidt, F. (2021): Fast Food Restaurants als mädchenkulturelle Orte. In: *Betrifft Mädchen. girls in the hood. mädchen\*(kultur)forschung*, 34(2), S. 62–67.
- Schmidt, F. (2021): Konfigurationen von Ängsten und Unsicherheiten in präventiven Gesundheitsmaßnahmen. In: Thompson, C./Zirfas, J./Meseth, W./Fuchs, T. (Hrsg.): *Erziehungswirklichkeiten in Zeiten von Angst und Verunsicherung*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 102–116.
- Schmidt, F. (2020): Grundstrukturen und Implikation pädagogischen Verstehens in erkenntnis- und machttheoretischer Perspektive. In: *Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik*, 96(4), S. 521–538.
- Schmidt, F. (2020): Pädagogisch-anthropologische Differenzierungen und Grenzziehungen. Methodologische Überlegungen einer Theorie und Empirie sozialpädagogischer Kindheiten und Jugenden. In: Ritter, B./Schmidt, F. (Hrsg.): *Sozialpädagogische Kindheiten und Jugenden*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 53–73.
- Kutscher, N./Schmidt, F. (2019): Verteilte Erziehungs- und Sorgeverantwortung im Kontext digitalisierungs- und ernährungsbezogener Wohlfahrtspraktiken. In: *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation (ZSE)*, 39(2), S. 152–167.
- Schmidt, F. (2018): Zwischen den Extremen. Zur pädagogisch-anthropologischen Konstruktion des Kindes in „Émile. Oder über die Erziehung“ (Rousseau 1762/2010). In: Blaschke-Naçak, G./Stenger, U./Zirfas, J. (Hrsg.): *Kinder – Kindheit*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 55–68.
- Althans, B./Schmidt, F. (2017): Die Gabe des Sozialen. In: Bilstein, J./Zirfas, J. (Hrsg.): *Das Geben und das Nehmen. Pädagogisch-anthropologische Zugänge zur Sozialökonomie*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 124–140.

**Kontakt und Information**

Prof.in Dr.in phil. Friederike Schmidt  
 Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft mit Berücksichtigung der Genderperspektiven  
 Universität Duisburg-Essen  
 Fakultät für Bildungswissenschaften  
 Universitätsstraße 2  
 45141 Essen  
 Tel.: (0201) 183 2203  
 friederike-schmidt@uni-due.de

- Schmidt, F. (2016): Pädagogische Wahrnehmbarkeitsräume. Historisch-anthropologische Annäherungen an die Verfasstheit pädagogischer Blicke. In: Schmidt, F./Schulz, M./Graßhoff, G. (Hrsg.): Pädagogische Blicke. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 54–71.
- Schmidt, F./Schondelmayer, A.-C. (2015): Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt – (k)ein pädagogisches Thema? Pädagogische Perspektiven und Erfahrungen mit LSBTI. In: Schmidt, F./Schondelmayer, A.-C./Schröder, U. (Hrsg.): „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Lebenswirklichkeiten, Forschungsergebnisse und Bildungsbausteine. Wiesbaden: VS Springer Verlag, S. 223–240.
- Schmidt, F. (2014): „Wat essen heißt. Und wie wichtig dat is.“ Über Essen und die Gaben der Nahrung. In: Althans, B./Schmidt, F./Wulf, C. (Hrsg.) (2014): Nahrung als Bildung. Interdisziplinäre Perspektiven auf einen anthropologischen Zusammenhang. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 16–32.

**Handbuchartikel**

- Schmidt, F./Schulz, M. (2022): Kinder und Kulturen. In: Krüger, H.-H./Grunert, C./Ludwig, K. (Hrsg.): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. Wiesbaden: VS Springer, S. 925–944.
- Schmidt, F. (2017): Normalisierungen. In: Kraus, A./Budde, J./Hietzge, M./Wulf, C. (Hrsg.): Schweigendes Wissen. Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen. Weinheim, München: Beltz Juventa, S. 730–740.
- Schmidt, F./Schulz, M. (2017): Im pädagogischen Blick? Blicktheoretische Zugänge zu inklusiven Kindheiten. In: Amirpur, D./Platte, A. (Hrsg.): Inklusive Kindheit. Opladen: Barbara Budrich, S. 77–91.
- Schmidt, F. (2016): Perception and Inference. In: Wulf, C./Clemens, I./Saraganpani, P./Sarukkai, S. (Hrsg.): Passage to India. Passage to Europe and Germany. London, New York: Routledge, S. 379–388.

## Prof. Dr. Franziska Martinsen

Professorin für Politische Theorie an der Universität Duisburg-Essen



Foto: UDE/Frank Preuß

Prof. Dr. Franziska Martinsen ist seit Februar 2022 als Professorin für Politische Theorie an der Universität Duisburg-Essen (Standort Duisburg) tätig. Sie studierte Philosophie, Musik- und Politikwissenschaft an der HU Berlin (inkl. Elternzeit). Danach arbeitete sie zunächst freiberuflich in der Musik- und Kulturbranche in der Schweiz, Kanada und in Deutschland. 2003 wechselte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Universität Basel (Schweiz), wo sie 2009 mit einer Arbeit über globale Gerechtigkeit im Fach Philosophie promoviert wurde. Zudem war sie Lehrbeauftragte am Zentrum Gender Studies der Universität Basel und erforschte zudem europapolitische Fragen an der Universität Fribourg (Schweiz) und hielt sich zu einem Forschungsaufenthalt in Princeton auf (2006). Bevor sie an die UDE berufen wurde, war Franziska Martinsen 2007–2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Leibniz Universität Hannover und danach Gast- und Vertretungsprofessorin an den Universitäten Greifswald, Kiel, Bremen und Wien sowie Fellow am Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“ Bonn. An der UDE wird Franziska Martinsen sich zukünftig mit Forschungen zu Transformationsprozessen der Demokratie in

postmigrantischen Gesellschaften und normativen Fragen der Staatsbürgerschaft, insbesondere zu Ansätzen der Radikalen Demokratietheorie, mit Forschungen zur politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung und zur Ideengeschichte des Feminismus befassen. Derzeit schreibt sie u. a. an einem Lehrbuch zur Politischen Theorie, in dem feministisch-intersektionale, postkoloniale und rassismuskritische Theorien nicht marginalisiert werden, sondern einen gebührenden Stellenwert erhalten, und gibt gemeinsam mit Kolleg\*innen das Living Handbook „Politik und Geschlecht“ heraus.

### Forschungsgebiete

- Internationale Politische Theorie
- Politische Ideengeschichte
- Feministische Politische Philosophie
- Postkoloniale Politische Theorie

### Forschungsschwerpunkte

- Radikale Demokratietheorie
- Demokratie- und Staatstheorie aus feministischer und postkolonialer Perspektive
- Feministische und postkoloniale Kritik von Gerechtigkeitskonzeptionen und Menschenrechten
- Theorien politischer Subjektivierung
- Theorien der (globalen) Gerechtigkeit und der Transitional Justice
- Geschlechtergerechtigkeit
- Internationale Strafrecht

### Buchpublikationen (Auswahl)

#### Monographien

2019:

- Grenzen der Menschenrechte. Staatsbürgerschaft, Zugehörigkeit, Partizipation, Bielefeld: Transcript. Open access: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4740-2/grenzen-der-menschenrechte/?number=978-3-8394-4740-6>

2014:

- Politische Philosophie der Besonderheit. Normative Perspektiven in pluralistischen Gesellschaften, Frankfurt a. M.: Campus (zus. m. O. Flügel-Martinsen).

- Recht auf Wiedergutmachung. Geschlechtergerechtigkeit und die Bewältigung historischen Unrechts, Opladen: Budrich (zus. m. T. Hitzel-Cassagnes).

### Herausgaben

2023:

- Living Handbook „Politik und Geschlecht – Politiken der Geschlechter“, Opladen: Budrich (zus. m. C. Klapeer, J. Leinius, H. Mauer, I. Nüthen) (i. E.).

2021:

- Fragil – stabil? Dynamiken der Demokratie. Die 23. HANNAH ARENDT TAGE 2020. Mit Beiträgen zur aktuellen Rassismus-Debatte bei Arendt, Weilerswist: Velbrück.

- Das Politische (in) der Politischen Theorie, Baden-Baden: Nomos (zus. m. O. Flügel-Martinsen, M. Saar).

2020:

- Radikale Demokratietheorie. Ein Handbuch, Berlin: Suhrkamp (zus. m. D. Comtesse, O. Flügel-Martinsen, M. Nonhoff).

2019:

- Pierre Rosanvallon's Political Thought, Bielefeld: Transcript (zus. m. O. Flügel-Martinsen, S. W. Sawyer, D. Schulz). Open access: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4652-8/pierre-rosanvallon-s-political-thought/?number=978-3-8394-4652-2>

### Kontakt und Information

Prof. Dr. phil. Franziska  
Martinsen  
Universität Duisburg-Essen  
Fakultät für Gesellschafts-  
wissenschaften  
Institut für Politikwissenschaft  
Forsthausweg 2  
47057 Duisburg  
Tel.: (0203) 37 9-2282  
franziska.martinsen@uni-due.de  
[https://www.uni-due.de/  
politik/martinsen\\_f.php#  
publikationen](https://www.uni-due.de/politik/martinsen_f.php#publikationen)

## Prof. Dr. Dina El Omari

Professorin für Interkulturelle Religionspädagogik am Zentrum für Islamische Theologie der Universität Münster



Foto: WWU – Heiner Witte

### Zur Professur

Seit April 2022 bin ich Professorin für Interkulturelle Religionspädagogik am Zentrum für Islamische Theologie der Universität Münster. Als islamische Theologin und Islamwissenschaftlerin setze ich mich leidenschaftlich dafür ein, die Bereiche Frauen- und Geschlechterforschung im islamisch-theologischen sowie interreligiösen und interkulturellen Kontext voranzutreiben und Kompetenzen zu vermitteln, die den Umgang mit Differenz und Vielfalt erlernbar machen.

Meine Professur widmet sich daher vor allem einer feministischen und geschlechtersensiblen Theologie sowie der Erforschung und Entwicklung von interreligiösen und interkulturellen Ansätzen mit einem praktischen sowie textwissenschaftlichen Schwerpunkt. Eine zentrale Säule meiner Arbeit ist die Einrichtung der Arbeitsstelle für Islamisch-theologische Genderforschung, die ebenfalls seit 2022 besteht. Die Arbeitsstelle hat das Ziel, die Geschlechterfrage in der islamischen Theologie, Religionspädagogik und Praxis umfassend zu untersuchen und das Verständnis für geschlechtsspezifische Fragen in den islamisch-theologischen und religionspädagogischen Bereichen zu erweitern.

Was meine Professur ausmacht, ist der ganzheitliche Ansatz, den ich verfolge. Ich betrachte nicht nur die religiöse Dimension, sondern beziehe auch kulturelle, gesellschaftliche und geschlechtsspezifische Aspekte mit ein. Mein Ziel ist es, interreligiös-interkulturelle und geschlechtersensible Kompetenzen zu fördern und einen Raum für kritische Reflexion und Diskussion zu schaffen. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, jede Form von Machtstrukturen, besonders in Bezug auf Geschlechterfragen im islamisch-theologischen Kontext, offenzulegen und zu dekonstruieren, um so zu einem geschlechtergerechten Verständnis des Islams zu gelangen, der Menschen als Subjekte

und nicht als Objekte behandelt. Das Ziel ist es in diesem Zusammenhang auch, die angehenden Lehrkräfte sowie Theolog\*innen zu befähigen, ihre späteren Schüler\*innen bzw. Adressat\*innen für die genannten Schwerpunkte zu sensibilisieren.

### Zur Person

Ich begann im Jahr 2002 mein Magisterstudium an der Universität Münster mit dem Hauptfach Islamwissenschaft und den Nebenfächern Spanische und Deutsche Philologie. Daran anschließend begann ich dann im Jahr 2008 meine Promotion im Hauptfach Islamwissenschaft und Nebenfach Spanische Philologie, ebenfalls an der Universität Münster. Die Dissertation mit dem Titel „Das arabische Element in der spanischen Dichtung vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Eine vergleichende Studie am Beispiel der Schönheitsbeschreibung“ hatte einen textwissenschaftlichen und interreligiösen sowie interkulturellen Schwerpunkt, da sich die Arbeit mit der möglichen Übertragung von ausgewählten literarischen Motiven von arabischer in die spanische Dichtung, sei es direkt oder indirekt über die französische und italienische Dichtung, befasst. Mit meinem Wechsel in die Islamische Theologie im Jahr 2013 als Post-Doktorandin am Zentrum für Islamische Theologie der Universität Münster habe ich die genannten Schwerpunkte dann mit einem Fokus auf die Auslegung des Korans vertieft und zudem um eine Genderperspektive erweitert. Meine Habilitationsschrift „Das koranische Menschenpaar in Schöpfung und Eschatologie unter Berücksichtigung der Geschlechterfrage – der Versuch einer historisch-literaturwissenschaftlichen Korankommentierung“, die ich an der Uni zu Köln im Jahr 2021 eingereicht habe, betrachtet den Koran daher nicht nur als ein interkulturelles und interreligiöses Produkt der Spätantike und legt diesen mit zeitgemäßen Methoden, die an die historisch-kritische Methode anknüpfen, aus, sondern tut dies zudem aus einer geschlechtersensiblen Perspektive.

Während meiner akademischen Laufbahn hatte ich auch die Möglichkeit, die Professur für „Koran und Koranexegeese“ am Zentrum für Islamische Theologie der Uni Münster und die Professur für „Islamische Textwissenschaften (Koran und Hadith)“ am Berliner Institut für Islamische Theologie (BIT) der Humboldt-Universität zu Berlin zu vertreten. Von 2021 bis 2022 war ich außerdem Privatdozentin an der Uni zu Köln. Seit September 2019 habe ich ein Projekt am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU Münster mit dem Arbeitstitel „Die Am-

biguität islamisch-emanzipatorischer Diskurse in Geschichte und Gegenwart am Beispiel der Koranexegeese“, dessen Ergebnisse in einer Monographie erscheinen sollen.

Ich möchte mich auch in den folgenden Jahren verstärkt mit einer geschlechtersensiblen und interreligiösen sowie interkulturellen Perspektive auseinandersetzen und erhoffe mir, dass die kürzlich eingerichtete Arbeitsstelle einen wichtigen Beitrag für die zukünftige Genderforschung im islamisch-theologischen Kontext leisten wird.

### Veröffentlichungen (Auswahl)

2021

- Koranische Geschlechterrollen in Schöpfung und Eschatologie – der Versuch einer historisch-literaturwissenschaftlichen Korankommentierung. [Habilitation]. Herder Verlag, Freiburg i. Br.

2019

- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Gemeinsam mit Daniel Roters. Herausgeber der Reihe: Khorchide, Mouhanad/Karimi, Milad: Studienreihe Islamische Theologie. Bd. 6. Kalam Verlag, Freiburg i. Br.

2017

- Einführung in die Koranwissenschaften. Herausgeber der Reihe: Khorchide, Mouhanad/Karimi, Milad: Studienreihe Islamische Theologie. Bd. 5. Kalam Verlag, Freiburg i. Br.

2014

- Das arabische Element in der spanischen Dichtung vom 15.–17. Jahrhundert. Eine vergleichende Studie am Beispiel der Schönheitsbeschreibung. [Dissertation]. Ergon, Würzburg.

### Herausgeberschaften

2023

- El Omari, Dina/El Maaroufi, Asmaa/Amirpur, Katajun: Eine Frage des Geschlechts? Islamisch-theologische Perspektiven für eine genderechte Theologie der Gegenwart. Reihe: Islam & Gender. Bd. 3. Ergon, Baden-Baden.

2022

- Amirpur, Katajun/El Omari, Dina/Haqiqat, Muska: Genderperspektiven auf Afghanistan. Reihe: Islam & Gender. Bd. 2. Ergon, Baden-Baden.

2020

- Gründung der Reihe Islam & Gender im Ergon Verlag: Amirpur, Katajun/El Omari, Dina: Islam & Gender. Bd. 1: Amirpur, Katajun (Hrsg.): Musliminnen auf neuen Wegen. Interdisziplinäre Gender-Perspektiven auf Diversität. Ergon, Baden-Baden.

- Eisen, Eva/El Omari, Dina, u. a. (Hrsg.): *Schrift im Streit – Jüdische, christliche und muslimische Perspektiven. Auf dem Weg zu einer interreligiösen Hermeneutik*. LIT Verlag. Münster. 2019

- El Omari, Dina/Hedge, Anne/Sinn, Simone (Hrsg.): *Heilige Schriften heute verstehen. Christen und Muslime im Dialog*. EVA. Leipzig. [Übersetzung des 2017 erschienenen Sammelbandes: Sinn, Simone/Khorchide, Mouhanad/El Omari, Dina (Hrsg.): *Religious Plurality and the Public Space: Joint Christian Muslim Theological Reflections*].

#### Wissenschaftliche Artikel

2023

- *Wem gehört der weibliche Körper? Eine feministische Lesart koranischer Verse*. In: Müller, Ilse/Kutzer, Mirja/Reese-Schnitker, Annegret (Hrsg.): *Heilige Texte. Verständigungen zwischen Theologie und Kulturwissenschaft*. Kohlhammer. Stuttgart. S. 129–152.
- *Feministische Theologie – Muslima Theology – Geschlechtersensible Theologie? Versuch einer Begriffsfindung und Feministische und geschlechtersensible Hermeneutik in der Koranexegese*. In: El Omari, Dina/El Maaroufi, Asmaa/Amirpur, Katajun: *Eine Frage des Geschlechts? Islamisch-theologische Perspektiven für eine gendergerechte Theologie der Gegenwart*. Reihe: *Islam & Gender*. Bd. 3. Nomos. Baden-Baden. [Im Druck]
- *Überlegungen zu einer interreligiösen-interkulturellen Religionspädagogik mit Blick auf die Genderfrage*. In: Aslan, Ednan, u. a. (Hrsg.): *40 Jahre islamischer Religionsunterricht in Österreich*. [Im Druck]

2022

- *Körper-Haben zum Leib-Sein – Weibliche Leiberfahrungen zwischen Fremd- und Selbstbestimmung*. In: Karimi, Milad/Maryam Palizban (Hrsg.): *Leibverständnis und Leibvergessenheit – Interdisziplinäre Zugänge. Horizonte islamischer Religionsphilosophie*. Bd. 6. Karl Alber. Freiburg i. Br. S. 109–130.
- *Das erste Menschenpaar im Koran – zwischen alten Traditionen und Neuakzentuierungen*. In: Eder, Sigrid, u. a. (Hrsg.): *Frauen, die sich einmischen. Biblisch-politische Lektüren*. Kohlhammer. Stuttgart. S. 39–54.
- *Critical reflections on the androcentrism of religious norms: the heteronomy of the female body*. In: Marko, Joseph, u. a. (Hrsg.): *Religious Diversity, State and Law*. Lehmanns. Leiden. S. 224–246. [Peer-Review].
- *Hadith and Gender*. In: *Oxford Bibliographies in Islamic Studies*. Ed. Natana DeLong-Bas.

Oxford University Press. New York. [Peer Review].

2021

- *Wandel koranischer Interpretationen – von einer patriarchalischen zu einer geschlechtergerechten Lesart des Korans am Beispiel der Menschenpaarschöpfung*. In: Seewald, Michael/Könemann, Judith (Hrsg.): *Wandel als Thema religiöser Selbstdeutung: Perspektiven aus Judentum, Christentum und Islam*. Herder Verlag. Freiburg i. Br. S. 92–123.
- *Gender als Herausforderung theologischer Ethik*. In: Dziri, Amir, u. a. (Hrsg.): *Theologie – gendergerecht? Perspektiven für Islam und Christentum (Theologisches Forum Christentum – Islam)*. Verlag Friedrich Pustet. Regensburg. S. 295–312.
- *Eine feministisch-exegetische Perspektive zu vermeintlichen Verhüllungsgeboten des Korans*. In: Ebrahim, Ranja/Karagedik, Ulvi (Hrsg.): *Verhüllungsverbot an österreichischen Volksschulen – Hintergründe, Risiko, Nutzen*. Springer. Wiesbaden. S. 185–209.

2020

- *Zeitgenössische feministische Diskurse zum Koran kritisch hinterfragt*. In: Amirpur, Katajun (Hrsg.): *Musliminnen auf neuen Wegen. Interdisziplinäre Gender-Perspektiven auf Diversität*. Herausgeber der Reihe: Amirpur, Katajun/El Omari, Dina: *Islam & Gender*. Bd. 1. Ergon. Baden-Baden. S. 39–81.
- *Den Koran diachron lesen – die Entwicklung des Geschlechterverhältnisses im Koran am Beispiel der frühmekkanischen Suren*. In: Eisen, Eva/El Omari, Dina, u. a. (Hrsg.): *Schrift im Streit – Jüdische, christliche und muslimische Perspektiven. Auf dem Weg zu einer interreligiösen Hermeneutik*. LIT Verlag. Münster. S. 203–229. In englischer Version peer reviewed als Übersetzung: *The pair in the Qurʾān as a sign for divine creation*. In: El Omari, Dina/Hammer, Juliane/Khorchide, Mouhanad (Hrsg.): *Muslim women and gender justice: Concepts, sources and histories*. London. S. 106–123.
- El Omari, Dina/Khorchide, Mouhanad/Schmidt-Leukel, Perry: *Pluralisation of Theologies at the University of Münster (Germany)*. In: Weisse, Wolfram, u. a. (Hrsg.): *Pluralisation of Theologies at European Universities*. LIT Verlag. Münster. S. 113–127.

2019

- *The pair in the Qurʾān as a sign for divine creation*. In: El Omari, Dina/Hammer, Juliane/Khorchide, Mouhanad (Hrsg.): *Muslim women and gender justice: Concepts, sources and histories*. London. S.106–123. [Peer-Review].

- *Adam und Eva aus der Perspektive einer heu-  
tigen feministischen Exegese des Korans.* In:  
El Omari, Dina/Hedge, Anne/Sinn, Simone (Hrsg.):  
Heilige Schriften heute verstehen. Christen  
und Muslime im Dialog. EVA. Leipzig. [Überset-  
zung des Artikels: Adam and Eve in the perspec-  
tive of contemporary feminist exegesis of the  
Qur'an. In: El Omari, Dina/Hedge, Anne/Sinn,  
Simone (Hrsg.): Transformative Readings of  
the Sacred Scriptures. The Lutheran World  
Federation. EVA. Leipzig 2017]. S. 117–127.
- 2018
- *Eine literaturwissenschaftliche Perspektive auf  
den Koran (4.2) sowie Ausblick: Impulse und  
Anfragen der historisch-kritischen Bibelexege-  
se für und an die gegenwärtige Koranexegese  
(6.8).* Als solche gekennzeichnete selbständi-  
ge Beiträge. In: Khorchide, Mouhanad (Hrsg.):  
*Gottes Offenbarung in Menschenwort: Der  
Koran im Licht der Barmherzigkeit.* Herder.  
Freiburg i. Br. S. 156–199 sowie S. 293–305.
  - *Muslim faith and law in Germany.* In: Karic,  
Enes/Potz, Richard/Quistorp, Denise (Eds.):  
State and Religions in Bosnia and Herzegovina  
and Austria. A Legal Framework for Islam in  
a European Context. Verlag Österreich. Wien.  
S. 109–117.
- 2017
- *Adam and Eve in the perspective of contem-  
porary feminist exegesis of the Qur'an.* In:  
El Omari, Dina/Hedge, Anne/Sinn, Simone  
(Hrsg.): Transformative Readings of the Sacred  
Scriptures. The Lutheran World Federation.  
Leipzig. S. 111–121.
- 2015
- *Jesus als Brücke zwischen den Religionen? –  
Eine Replik auf den Aufsatz „Vorösterlicher*
- Jesus – nachösterlicher Christus. Dialogische  
Perspektiven in der Christologie“* von Wolf  
Krötke. In: Khorchide, Mouhanad/Stosch,  
Klaus von (Hrsg.): Streit um Jesus. Muslimische  
und christliche Annäherungen. Schöningh.  
Paderborn. S. 167–177.
  - *Historical contextualization of the Qur'an as a  
key for today's interpretations of the Qur'an.*  
In: Khorchide, Mouhanad, u. a. (Hrsg.): Re-  
ligious Plurality and the Public Space: Joint  
Christian – Muslim Theological Reflections.  
The Lutheran World Federation. EVA. Leipzig.  
S. 95–105.
  - *Az-Zamaḥṣarī – Einblicke in sein theologisches  
Profil und seine Argumentationskunst.* In:  
Khorchide, Mouhanad/Karimi, Milad (Hrsg.):  
Jahrbuch für Islamische Theologie und Reli-  
gionspädagogik. Kalam Verlag. Freiburg. i. Br.  
S. 173–207.
- 2014
- *Die politische Instrumentalisierung der Koran-  
exegese am Beispiel der Determination und  
Willensfreiheit.* In: Khorchide, Mouhanad/  
Karimi, Milad (Hrsg.): Jahrbuch für Islamische  
Theologie und Religionspädagogik. Gott und  
Schöpfung – Freiheit und Determination. Kalam  
Verlag. Freiburg. i. Br. S. 51–79.
  - *The development of Islamic Theology in Ger-  
many – An Overview from 2010 until today.*  
In: Theological Review 35 (2014), S. 45ff.
- 2013
- *Anthropomorphismus und Abstraktion in der  
muslimischen Koranexegese.* In: Dziri, Amir  
(Hrsg.): Gottesvorstellungen im Islam. Kalam  
Verlag. Freiburg. i. Br. S. 21–45.

#### Kontakt und Information

Prof.in Dr. Dina El Omari  
Westfälische Wilhelms-  
Universität Münster  
Zentrum für Islamische  
Theologie  
Professur für Interkulturelle  
Religionspädagogik  
Dezentrale Gleichstellungs-  
akteurin des ZIT  
Leiterin der Arbeitsstelle  
für Islamisch-Theologische  
Genderforschung  
Hammer Straße 95  
48153 Münster  
dina.elomari@uni-muenster.de